

Erster Ligawettkampf 2007 Kreativer Fünfkampf an der Spree Damen (Sprint), Masters und Männer (Olympisch)

Immer nur Triathlon wird auf Dauer auch langweilig, dachte sich der veranstaltende TSV. Deswegen wurden dem üblichen Dreikampf kurzerhand zwei Disziplinen vorangestellt. Die erste war sehr spaßig, die zweite weniger.

Disziplin „eins“ hieß Training. Nein, nicht Trähning, sondern Treining! Im offiziellen Wettkampf-Deutsch nüchtern als „Transfer zum Schwimmstart“ verklausuliert, durften die Athleten mit der Cottbus'schen Parkeisenbahn in lustigen Cabrio-Waggons dahinzuckeln. Einige absolvierten den Einstieg in lässiger San Francisco-Manier bei fahrendem Zug, andere wappneten sich gegen den drohenden „Zug“ im Zug mit vorzeitigem Schweißerguss im Neo.

Nach Training kam Waiting. Denn wie im richtigen Leben fand nicht jeder gleich Anschluss: Der Zug war voll. Und so genossen die Genossen erst das Fahren in vollen Zügen und dann „in vollen Zügen“ das Warten im 15C lauschigen Spreewasser.

Mit fast 20 Minuten Verspätung doch noch der Start. Aber dann – wohin? OK, schnell war klar, es ging „bergab“. Aber wie lange? „Nach der Brücke und gleich nach dem Krokodil scharf rechts“ so die stille Post, die ihren Weg nur von ausgewählten Athletenmündern zu Athletenohren fand. Na, mal sehen... Was auch nicht jeder wusste: die Spree als solche ist ja eher flach im Spreepark. Die ganze Spree? Nein, eine kleine, unbeugsame Stelle, kurz nach dem Krokodil – am Sonntag auch ‚Schwimmausstieg‘ genannt – war es nicht. Schlecht für „vertikal Geforderte“. Wer auch dies geschafft hat, durfte eine erste Laufeinheit zur ca. 500m entfernten Wechselzone antreten. Und weil auch das zu einfach wäre, schickte der Veranstalter hin und wieder die gute alte Spreeisenbahn über den unbeschränkten Bahnübergang. So kam manch einer noch in den Genuss einer unerwarteten Ruhepause vor dem großen Sturm auf der Radstrecke.

Als wäre es der Quälerei nämlich nicht genug, acht Runden (bzw. vier bei den Damen) auf einer 5,4km Wendepunktstrecke abzuspulen (meines Wissens verstoßen Wiederholungen von größer vier gegen die Genfer Menschenrechtskonvention), hatte sich der TSV auch noch die Windmaschinen vom Lübbener Spreewaldtriathlon ausgeliehen, um den Athleten gehörig einen zu blasen. Und auch damit noch nicht genug: So mancher Radler liebäugelte mit einem Ausstieg. Aber ausgetüftelt bis ins letzte Detail, standen die Gebläse so, dass man stets mit Rückenwind an Zuschauer und Wechselzone vorbeigeweht wurde. Wohl oder übel ließen sich also alle SCCer achtmal wenden.

Und damit war auch endlich der Wendepunkt erreicht: Endlich kam der Spaß. Ein heiteres Vier-(bzw. zwei bei den Damen)-Runden-Rennen durch lauschige Spreewaldhaine – ohne Krokodile, ohne Wind und ohne Berge, dafür mit jeder Menge Schatten und Einhaltung der Genfer Konvention – ging es (und man) langsam aber stetig dem Ziel entgegen. Jürgen konnte dies als erster Master bestätigen und schon bald mit Lars die Wunden lecken. Frank ruinierte zwar seinen sexy Osteomed-Einteiler gleich beim ersten Einsatz, dennoch eine ruhmreiche Top-Ten-Platzierung, die alles wieder gut macht. Dahinter die restlichen Genz'schen Osteomed-Masters-TrifiniS@C'er und SCC-Osteomed-Junioren samt Supra-Junior Uwe F.

Das Klassenziel der Senioren wurde mit Platz eins in der Teamwertung bravourös erfüllt, die Junioren belegten einen ehrenvollen siebten Platz. Die Sonderwertung „bester Schwimmer in der AK“ gewannen Kai-Uwe und Maren, die wie Günther aus Solidarität mit den Ligaathleten im offenen Triathlon gestartet war.

Und dann waren da noch unsere Mädels! Weil die bereits im Frühtau in den Kampf gezogen waren, hatten sie den Herren einiges voraus. Die wiederum hatten sich Jürgens Mahnung zu Herzen genommen und applaudierten unseren Schönsten schon im Morgengrauen, auf dass der nachmittägliche Trost ihnen gewiss sei! Nach einer Aufholjagd auf dem Rad und hartem Zweikampf beim Laufen konnte Carina kurz vor Marita das Ziel erreichen. Zuvor verpasste Lina das Treppchen nur um wenige Sekunden und belegte einen achtungsvollen vierten Platz in der Dameneinzelwertung. Auch wenn es insgesamt nur für einen siebten Platz in der Teamwertung reichte, haben sich die SCCerinnen damit tapfer geschlagen. Und beim nächsten Mal haut ihr einfach die Grünauer Mädels weg!!!

So ging ein harter Tag zu Ende.
Und lange hörte man die Rufe noch, der SCC, er lebe hoch!!!

Reiner Braun

P.S.: Danke an Barbara für die wie immer gute Betreuungs- und Fotodienste...

Ergebnisübersicht

Master	Männer	Frauen	offen	Name	AK	Endzeit	Schwimm	Radzeit	S+R	Laufzeit	Rückst.
Olympische Distanz (2 - 43,2 - 11)											
1	-	-	-	Kiepke, Jürgen	TM45	02:20:48	0:25:40(6)	1:09:49(1)	1:35:29(1)	0:45:19(8)	00:00:00
2	-	-	-	Köhler, Lars	TM40	02:22:20	0:25:26(3)	1:10:06(2)	1:35:32(2)	0:46:48(11)	00:01:32
6	-	-	-	Rutkowski, Frank	TM40	02:25:23	0:26:09(8)	1:13:41(11)	1:39:50(9)	0:45:33(10)	00:04:35
14	-	-	-	Braun, Reiner	TM40	02:30:25	0:30:49(33)	1:15:12(15)	1:46:01(20)	0:44:24(5)	00:09:37
-	29	-	-	Ruf, Rainer	TM30	02:30:55	0:30:19(54)	1:16:09(39)	1:46:28(45)	0:44:27(13)	00:15:20
-	33	-	-	Katz, Andreas	TM24	02:31:33	0:29:45(49)	1:13:24(23)	1:43:09(36)	0:48:24(27)	00:15:58
17	-	-	-	Zimmer, Kai-Uwe	TM50	02:31:59	0:25:27(4)	1:15:37(19)	1:41:04(12)	0:50:55(24)	00:11:11
-	34	-	-		TM30	02:32:07	00:28:04	1:41:03	1:43:03	0:49:00	00:17:49

e n a . . . a zK

